

Pressemeldung

Novelle des Hochschulgesetzes auf dem Prüfstand

„Entfaltung von Potenzialen oder Bürokratisierung der Hochschulen in NRW“ war das Thema einer Podiumsdiskussion des *hlb*NRW mit Vertretern aus Politik und von Fachhochschulen. Im Fokus standen auch die Folgen des aktuellen Hochschulfreiheitsgesetzes.

Bonn, 15. April 2014 Am 12. April diskutierten an der Fachhochschule Köln der zuständige Abteilungsleiter im Wissenschaftsministerium NRW, Dr. Thomas Grünewald, der Sprecher des Wissenschaftsausschusses, Dr. Stefan Berger (CDU), der ehemalige Präsident der Fachhochschule Köln, Prof. Dr. Joachim Metzner, Ex-Staatssekretär Dr. Wolfgang Lieb sowie der Präsident des Hochschullehrerbunds Nordrhein-Westfalen, Prof. Dr. Thomas Stelzer-Rothe über das geplante Hochschulzukunftsgesetz. Das aktuelle Hochschulgesetz wurde vom ehemaligen Wissenschaftsminister Andreas Pinkwart als Leitbild der unternehmerischen Hochschule propagiert. Der Streit um das neue Gesetz, der in den letzten Monaten überaus heftig zwischen den Vertretern von Hochschulräten, Landesrektorenkonferenz und Ministerium entbrannt war, erhitzte erwartungsgemäß auch in dieser Veranstaltung die Gemüter. Massive Bedenken äußerte die Professorenschaft über die im Gesetz vorgesehene deutliche Verringerung der individuellen Freiheiten der einzelnen Professorinnen und Professoren durch einen weitgehend entmachteten akademischen Senat. Der Präsident des *hlb*NRW, Thomas Stelzer-Rothe, belegte die Bedenken mit den Ergebnissen der vom Verband kontinuierlich durchgeführten und repräsentativen empirischen Untersuchungen. Erwartungsgemäß stieß dies auf heftigen Widerspruch des Vertreters des derzeitigen Gesetzes, Stefan Berger. Er verteidigte vehement die Einflussmöglichkeiten eines mächtigen Hochschulrates und eines starken Präsidiums, um die Handlungsfähigkeit der Hochschulen gewährleisten zu können. Seine Einwände, dass das Land Hochschulen mit dem neuen Gesetz nun gängeln wolle, konterte Wolfgang Lieb mit dem Hinweis auf die aktuelle Gesetzeslage, die mindestens ebenso massive Eingriffe in die Hochschulen zulasse. Davon wurde allerdings bisher kein Gebrauch gemacht. Kritisch sah der ehemalige Präsident der Fachhochschule Köln den im Vorfeld durchgeführten Dialogprozess des Ministeriums mit allen Beteiligten, der kaum zu einer gemeinsamen Linie führte und eher zur Verunsicherung beigetragen habe. Im Mittelpunkt der Argumentation von Abteilungsleiter Thomas Grünewald stand unter Hinweis auf die auch weiterhin gewünschte Autonomie der Hochschulen die Verantwortung des Landes, das sowohl eine Kontrollfunktion als auch eine strukturpolitische Komponente wahren müsse.

Die Ansichten der Beteiligten gingen zum Teil erheblich auseinander. Es bleibt spannend, ob das neu geschnürte Gesetzespaket zu einer Einschränkung der Leistungsfähigkeit von Hochschulen beitragen wird oder ob die individuellen Stärken der Beteiligten durch eine spürbare Redemokratisierung der Hochschulen belebt werden kann. Bei aller Unterschiedlichkeit der Standpunkte hat die Diskussion deutlich gemacht, dass sich strittige Themen in

einer fairen und offenen Diskussionskultur bearbeiten lassen.

Kontakt: Hochschullehrerbund – Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Godesberger Allee 64

53175 Bonn

Tel. 0228 55 52 56-15 oder – 0

E-Mail: karla.neschke@hlb.de

Internet: www.hlb-nrw.de

Hintergrund:

Der Hochschullehrerbund - Landesverband Nordrhein-Westfalen *hln*NRW ist der Berufsverband der Professorinnen und Professoren an Fachhochschulen in Nordrhein-Westfalen. Er hat zurzeit ca. 1.300 Mitglieder. Seine Aufgabe ist es, das Profil dieser Hochschulart, die Wissenschaft und Praxis miteinander verbindet, in der Öffentlichkeit darzustellen. Der *hln* fördert die Kommunikation zwischen den Lehrenden und Forschenden, den Unternehmen in der freien Wirtschaft und den Arbeitgebern in der öffentlichen Verwaltung. Er berät seine Mitglieder in allen Fragen der Ausübung des Hochschullehrerberufs.

Der Landesverband Nordrhein-Westfalen ist Mitglied der Bundesvereinigung des Hochschullehrerbunds mit bundesweit rund 6.000 Mitgliedern. Diese gibt zweimonatlich das Periodikum „Die Neue Hochschule“ heraus, die einzige Fachzeitschrift für ausschließlich fachhochschulspezifische Themen.